

Uljana Wolf

Surrender, Sinn.

Von den Aufgaben der Übersetzerin

Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal,
Großer Hirschgraben 23–25, 60311 Frankfurt am Main

**18.11.24,
19 Uhr**



„Eine Übersetzung ist entweder grammatisch, oder verändernd, oder mythisch“, schrieb Novalis im 68. Blütenstaub-Fragment. Uljana Wolf (*1979) kennt noch eine andere Art, nämlich Übersetzung als Hüpfburgen: „Hier geht es darum, lang gepflegte Angewohnheiten der nicht-federn Welt fallen zu lassen, also etwa um Abwehr des Verlangens, Form und Sprungverhalten zu einer perfekten Performance auszubauen oder umzuschreiben. Ein in die Luft geworfener Körper in einer Hüpfburg sieht wie ein in die Luft geworfener Körper aus. Er kann schön sein, aber bevor er sich allen seinen Möglichkeiten gemäß entfaltet, schubst ihn das Material in eine neue Wurffigur.“

Ihren Vortrag über knuffende Widerstände und surrende Wortkörper, über Synthesen und Sinnfiguren wird Uljana Wolf im Rahmen der neu eingerichteten Monika-Schoeller-Dozentur für literarisches Übersetzen halten.

Uljana Wolf ist eine der erfolgreichsten und gleichzeitig experimentellsten Lyrikerinnen und Übersetzerinnen der Gegenwart. Dass ihre Poetik nicht einfach in der Beschreibungskategorie „übersetzend dichten“ und „dichtend übersetzen“ aufgeht, sondern die Sprache(n) eines Gedichts als postmonolinguales Textlabor versteht, lässt sich bis zu ihrem Debütband ‚kochanie ich habe brot gekauft‘ (2005) zurückverfolgen. Schon hier werden die vermeintlichen Grenzbereiche des Polnischen und des Deutschen ebenso hinterfragt und neu ausgelotet wie konventionelle Standorte, Akteure und Impulse des Sprechens.

Seither hat sich Uljana Wolf mit einer Vielzahl translingualer Lyrikbände (zuletzt ‚muttertask‘, 2023) und theoretisch-poetischer Reflexionen (zuletzt ‚Etymologischer Gossip‘, 2021) hervorgetan, die an den strukturellen Ähnlichkeits- und Fremdbeziehungen insbesondere deutsch- und englischsprachiger Texturen laborieren und die konventionellen Trennlinien zwischen den Sprachen produktiv aufweichen.

Im Wintersemester 2024/25 wird Uljana Wolf an zwei Abenden (18.11.2024 und 21.01.2025) mit Vorträgen und Lesungen über die Verflechtung von Dichtkunst und Übersetzung im Anschluss an das Übersetzungsverständnis der Romantik sprechen. Daran anschließend bietet sie jeweils am nächsten Tag (19.11.2024 und 22.01.2025) einen Workshop zum literarischen Übersetzen an. Ein Begleitseminar zu Dozentur wird an der Goethe-Universität von Prof. Dr. Frederike Middelhoff (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) und Dr. Caroline Sauter (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft) geleitet. Es ist regulärer Bestandteil des Studiums einschlägiger Fächer, richtet sich aber gleichermaßen an interessierte Gäste.

Informationen: www.freies-deutsches-hochstift.de